

Dr. Antje Ernst und Mathias Ernst, Direktoren, Poststraße 7 + 15, 29614 Soltau  
Tel. 05191-82182 und -2620, Fax 05191-976604, email: ernst@spielmuseum-soltau.com

An die  
Stadt Soltau  
zu Händen von Herrn Bürgermeister Helge Röbbert  
Poststraße 12  
29614 Soltau

– Jahresbericht 2014 –

Soltau, 31. März 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Röbbert,  
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

hiermit übermitteln wir Ihnen unseren Jahresbericht für das Stiftungsjahr 2014, ergänzt um einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2015. Weitere Informationen – insbesondere zu den Tätigkeitsschwerpunkten der Stiftung Spiel im vergangenen Jahr – finden Sie in der beigegeführten Präsentation.

Vorab möchten wir darauf hinweisen, dass – laut Vereinbarung zwischen Stadt Soltau und Stiftung Spiel vom 24.09.2013 – alle 2005 vereinbarten Leistungsindikatoren für die Jahre, in denen der barrierefreie Umbau des Spielmuseums durchgeführt wird, vollständig ausgesetzt sind.

Wie erwartet, war 2014 ein für Stiftung und Museum in vieler Hinsicht außergewöhnliches Jahr. Im Frühjahr begannen die Bauarbeiten für die ISEK-Maßnahme zum barrierefreien Umbau des Spielmuseums in der Poststraße 7. Parallel dazu starteten die Arbeiten für die Realisierung der Filzwelt in der Marktstraße. Beide Projekte beschäftigten die Stiftung während des gesamten Jahres. Für das Museum stellte und stellt sich die besondere Herausforderung, die Baumaßnahme im laufenden Betrieb zu bewältigen. Angefangen von Einschränkungen der Zuwegung über eine Verlegung des Eingangs bis hin zu Sperrungen mehrerer Räume und eines ganzen Stockwerkes, ist dies für Besucher und Mitarbeiter mit erheblichen Beeinträchtigungen verbunden. Hinzu kommen Belastungen durch Staub und Erschütterungen, die v.a. mit Blick auf die Exponate umfangreiche Sicherheits- und Evakuierungsmaßnahmen erforderten.

Positiv ist zu vermelden, dass alle Maßnahmen gut und planmäßig vorangeschritten sind und in den genehmigten Zeit- und Finanzplänen liegen.

2007 gehörte das Spielmuseum zu den ersten Institutionen in Niedersachsen, die das neu geschaffene Qualitätsprüfungsprogramm von Museumsverband und Ministerium für Wissenschaft und Kultur erfolgreich absolvierten. Nach sieben Jahren stand im Rahmen eines umfangreichen Verfahrens die Erneuerung an – und das Spielmuseum darf sich nun mit dem Museumsgütesiegel 2015-2021 schmücken.

Seit Herbst 2014 ist die Stiftung Spiel auch in den Niederlanden als gemeinnützige Kultureinrichtung

(„culturele ANBI“) anerkannt – eine wichtige Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit niederländischen Sammlungspartnern.

Für den Sammlungsbestand wichtig ist eine Kooperation, die mit der Hochschule der Künste in Bern geschlossen werden konnte: Studierende des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung behandeln Museumsstücke im Rahmen von Studien- und Forschungsprojekten konservatorisch.

**1.** Im Jahr 2014 konnte das Spielmuseum **26.897 Besuche** verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang von nur gut viereinhalb Prozent. Dieses Ergebnis ist angesichts der oben angeführten erheblichen Beeinträchtigungen am und im Spielmuseum sehr erfreulich. Als wichtige Stütze haben sich die im September 2013 eröffneten, neuen Räumlichkeiten in der Poststraße 15 mit zusätzlichen Ausstellungs- und Verkaufsflächen erwiesen. Für Stammhaus und Zweigstelle gibt es eine gemeinsame Eintrittskarte, die zum jeweils einmaligen (zeitlich jedoch voneinander unabhängigen) Besuch der beiden Standorte berechtigt.

Aufgeschlüsselt nach Kategorien, wurden folgende Besuchszahlen verzeichnet:

10.832	Erwachsene Tageskarten
447	Erwachsene Jahreskarten
3.258	Schüler Tageskarten
211	Schüler Jahreskarten
974	Erwachsene in Gruppen
1.707	Schüler in Gruppen
202	Behinderte in Gruppen
371	Begleiter Gruppen (u.a. Lehrkräfte)
8.895	Eintrittsfreie

Zur Gruppe der **Eintrittsfreien** gehören folgende Personen:

- alle Kinder unter sechs Jahren,
- Schüler mit einem zahlenden Geschwisterkind (bei Familien zahlt höchstens ein Kind),
- Jahreskartenbesitzer, die innerhalb von 365 Tagen wiederkommen,
- Mitglieder des Museumsvereins Spiel e.V. sowie bedeutende Spender / Stifter und Sponsoren,
- Mitarbeiter anderer Museen, die Mitglieder von ICOM, des Deutschen Museumsbundes oder des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. sind,
- alle Soltauer Kindertagesstätten und Schulen,
- alle offiziellen Gäste der Stadt sowie Gastkinder aus der Ukraine,
- Rollstuhlfahrer und andere Menschen, die nicht das ganze Museum besuchen können,
- alle Menschen, die glaubhaft versichern, sie können sich den Eintritt nicht leisten (kommt selten vor),
- Besucher an den beiden Weihnachtsfeiertagen und  
Gäste, die am Internationalen Museumstag freien Eintritt einfordern.

Die mit Abstand größte Teilgruppe sind Kinder unter sechs Jahren, Schüler mit zahlenden Geschwistern sowie Kinder und Jugendliche aus Soltauer Bildungseinrichtungen.

Zu etlichen Vergünstigungen ist die Stiftung laut Vertrag verpflichtet, andere entsprechen dem gemeinnützigen Charakter des Museums – als ein offenes Haus für alle, das im öffentlichen Interesse ggf. auch ohne Eintritt und ohne direkte Kompensation durch die öffentliche Hand Dienstleistungen erbringt.

**2. Der Stiftungshaushalt 2014** hatte nach dem vorläufigen Jahresabschluss ein **Volumen von rund 460.000 €** – einschließlich der Ausgaben für das ISEK-Projekt am und im Spielmuseum (ca. 95.000 €). Zusätzlich wurden mit Hilfe von Fördermitteln Investitionen für die „touristische Entwicklung“ im Erdgeschoss der Poststraße 7 (2014: ca. 9.000 €) sowie für die Errichtung der „Filzwelt Soltau“ (2014: ca. 1.528.000 €) getätigt. Beide Vorhaben wurden und werden über gesonderte Konten geführt und von einem externen Projektsteuerer begleitet.

Bei den **Personal- und Sachkosten für den Museumsbetrieb in der Poststraße 7** kamen wir 2014 auf eine Gesamtsumme von 129.670,28 €. Wie im Vorjahr war die Geschäftsführerin bereit, bei halbem Lohn (mehr als) Vollzeit zu arbeiten. Ohne dieses Engagement, ohne eine Reihe von Sparmaßnahmen (wie die weitere Reduzierung der Stellenzahl) und den noch einmal gesteigerten Einsatz Ehrenamtlicher in allen Bereichen der Museumsarbeit hätte die Stiftung Spiel die finanziellen Herausforderungen 2014 nicht bewältigen können.

#### **Die auf den Museumsbetrieb in der Poststraße 7 bezogenen Kosten**

verteilten sich 2014 auf folgende Positionen:

Personalkosten Geschäftsführung	33.520,29 €	seit Oktober 2012 verzichtet die Geschäftsführerin auf 50% ihres Lohns
Personalkosten Reinigung	12.486,18 €	die Reinigungskraft ist seit September 2011 Rentnerin und wird in Teilzeit weiterbeschäftigt
Personalkosten Museumspädagogik, Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungs-gestaltung	27.645,70 €	Volontariate für Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit (ab 31.1. reduziert auf 1 Stelle, diese 15.3.-15.6. unbesetzt), 1 Minijob im Bereich Grafische Gestaltung und 1 Viertel-Kraft für Ausstellungs-gestaltung (mit Bezug auf die Umbauten in der Poststraße 7)
Laufende Betriebskosten	33.167,23 €	davon 17.011,01 € für Versicherungen (VGH) und 9.838,39 € für Energie (Stadtwerke Soltau, ohne Baustrom für die Poststraße 7)
Sachkosten Unterhaltung Museum	1.369,30 €	viele Leistungen wurden als Sachspenden bzw. ehrenamtlich erbracht
Sachkosten Ausstellungspflege und Spielangebote im Museum	6.843,71 €	keine größeren Investitionen; Ausgaben für den Spielraum Soltau werden gesondert verbucht
Sachkosten Marketing für das Museum	6.444,56 €	niedrige Kosten auch dank preiswerter Druckmöglichkeiten über das Internet
Sachkosten Museumsverwaltung	8.193,31 €	erhebliche Teile übernimmt die Stifterfamilie; u.a. ohne Bankkosten

Die Ausgaben für den zweiten Standort in der Poststraße 15 summierten sich 2014 auf 34.814,92 €.

**3. Um einen solidarischen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Soltau zu leisten,** übernimmt die Stiftung Spiel seit 2011 die Kosten für die kostümierten Spielraumführungen (städtischer Haushaltsansatz 2011: 3.000 €) – und seit 2012 zusätzlich die Kosten für die Betreuung der Spielbox (nochmals 3.000 €).

**4.** Die Bemühungen um eine stetige Verbesserung der **Vermögenssituation der Stiftung** haben auch 2014 Wirkung gezeigt: Die Verbindlichkeiten sanken um ca. 42.000 auf 335.000 €. Als Zustiftung erhielt die Stiftung eine Eigentumswohnung im Soltauer Achtergang 1 (ca. 150.000 €).

Im Sammlungsbereich ermöglichten v.a. Schenkungen, zweckgebundene Spenden sowie ein Zuschuss der Kulturstiftung der Länder einige bedeutende Neuzugänge.

Treuhänderisch wird von der Stiftung Spiel das Vermögen der unselbständigen „Stiftung Umwelt und Bildung“ in Höhe von 5.040,89 € verwaltet.

**5. Ausblick:** 2015 gilt es, die Großprojekte Museumsumbau und Filzwelt fertigzustellen und die neuen Räume in Betrieb zu nehmen.

Im Spielmuseum sind eng mit der ISEK-Maßnahme weitere Veränderungen im Altbau verbunden.

Nach Wanddurchbrüchen, Decken- und Bodenerneuerungen folgen nun vor allem Gestaltungs- und Ausstattungsmaßnahmen. Sie gehören weitgehend zu einem EFRE-Projekt im Bereich „Touristische Entwicklung“, das die Stiftung Spiel 2014 erfolgreich beantragen konnte (Projektvolumen 200.000 €, kofinanziert durch Stiftung Niedersachsen, Klosterkammer und Lüneburgischen Landschaftsverband). Auch dieses Projekt muss bis zum Frühsommer 2015 abgeschlossen werden.

Positiv stimmt uns, mit welcher Aufgeschlossenheit, Neugierde und Vorfreude viele Menschen die unterschiedlichen Bauprojekte begleiten.

Wir danken der Stadt Soltau für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit!

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Mit besten Grüßen und Wünschen,

